

# Hammelburg



Thulba hat jetzt eine „Wasser-Kita“

THULBA, SEITE 10

## Täglich brenzliche Situationen

**VERKEHRSSICHERHEIT** Die Fahrerinnen und Fahrer des Kreisomnibusbetriebs beschäftigten sich einen Tag lang mit dem Thema „Konfliktmanagement“. Die Diskussionen zeigten, wie wichtig im Alltagsbetrieb dieses Problemfeld ist.

VON UNSEREM MITARBEITER KARLHEINZ FRANZ

**Hammelburg/Bad Brückenau** – 13 Uhr, Kissinger Straße in Hammelburg. Hunderte Kinder und Jugendliche verlassen nach dem Gong das Gymnasium und die Realschule. Die meisten von ihnen drängen sich nun an den Bushaltestellen in der Von-der-Tann-Straße und in der Kissinger Straße. Die Busse des Kreisomnibusbetriebs (KOB) und des Omnibusverkehrs Franken (OVF) treffen im Minutentakt ein. Tagtäglich bietet sich den Fahrerinnen und Fahrern das gleiche chaotische Bild: Schüler drängeln, wollen Erste beim Besteigen des Busses sein und sich die besten Sitzplätze sichern.

Für die Busfahrer ist das Stress pur. Vorsichtig tasten sie sich mit den großen Omnibussen an die Haltestellen heran. Vor allem wenn die Fahrer nach rechts in die Haltebuchten hineinziehen, sind die Karosserien der Busse quasi auf Tuchfühlung mit den Schülern. „Die jungen Passagiere sind teilweise so unvernünftig, dass unsere Fahrer permanent Angst haben müssen, einen dieser ungestümen Fahrgäste zu überfahren“, sagt Claus Schubert, einer der Geschäftsführer der KOB GmbH.

### Extreme Drängelei

Vor Ort bietet sich genau dieses Szenario. Sobald der Bus an die Haltestelle heranfährt, setzt in dem Pulk der wartenden Schüler ein gefährliches Drängeln, ja Schubsen, ein. „Das geht soweit, dass unsere Fahrer manchmal das Einfahren in die Haltebuchten unterbrechen müssen, um keinen Passagier über den Haufen zu fahren. In anderen Fällen ist die Drängelei so extrem, dass die Fahrer die Türen ihrer Busse nicht öffnen können“, ist Schubert in großer Sorge, dass es ganz schnell einmal zu einem schlimmen Unfall kommen könnte.

### Auch unter Druck cool bleiben

In solchen prekären Situationen cool zu bleiben und sich nicht im Ton gegenüber den Dränglern zu vergreifen erfordert von den Schulbusfahrerinnen und -fahrern ein dickes Fell. Sind die Schüler erst zugestiegen und hat sich der Bus in Bewegung gesetzt, kommen oft neue Probleme hinzu. Manche der jugendlichen Fahrgäste widersetzen sich kategorisch den Weisungen der Fahrer, die Sitzplätze nicht zu verlassen. Das sind ausgesprochen schwierige Situationen für



In der Kissinger Straße ist bei Schulschluss gegen 13 Uhr die Hölle los. 15 Schulbusse sowie zahlreiche Schüler zu Fuß und auf dem Rad müssen sich den ohnehin schon begrenzten Verkehrsraum mit „Eltern-Taxis“ und dem normalen fließenden Verkehr teilen. Hier sind nach Auffassung der Verkehrswacht schlimme Unfälle vorprogrammiert, hier ist dringende Abhilfe notwendig.

Fotos: Karlheinz Franz

die Mitarbeiter des auf den Personentransport spezialisierten Unternehmens.

### Gefährlich und unbefriedigend

Für die Verantwortlichen der Gebietsverkehrswacht Hammelburg ist das ein äußerst unbefriedigender Zustand. „Wir setzen uns seit Jahrzehnten für mehr Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Schule und nach Hause ein“, informiert Polizeioberrat Hubert Koch über die Bestrebungen von Verkehrswacht und Polizei in Hammelburg. „Deshalb haben wir im Rahmen der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule“ eine Veranstaltung in den Regierungsbezirk Unterfranken respektive in den Altlandkreis Hammelburg geholt“, sagt der Verkehrserzieher und Verkehrswacht-Geschäftsführer.

21 Fahrerinnen und Fahrer des KOB ließen sich in einem Tagesseminar über aktuelle Themenfelder informieren und zugleich fit machen für das Verhalten in Problemsituationen. Nach den Worten von Alfons Hausmann, dem Leiter der Polizeiinspektion Hammelburg, ist das Gewährleisten der Schulsicherheit den unermüdeten gemeinsamen Anstrengungen zu verdanken. Polizeioberrat Markus Hack vom Polizeipräsidium Unterfranken informierte über die glücklicherweise niedrigen Schulwegsunfallzahlen in ganz Unterfranken. Polizeihauptkommissar Manfred Schneider, Verkehrserzieher bei der Polizeiinspektion Bad Brückenau und Geschäftsführer der Brückenauer Verkehrswächter, beschäftigte sich mit rechtlichen Aspekten der Schülerbeförderung.

### Bus ist sicherstes Verkehrsmittel

Für Gesamt-Bayern zog Erster Polizeihauptkommissar Hubert Schröder eine insgesamt positive Bilanz in Bezug auf die Schulwegsunfälle. „Der Schulbus ist

nach wie vor das sicherste Verkehrsmittel für unsere Schulkinder.“ Schröder referierte als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr. Mit Christian Rennie (Nürnberg) hatte die Veranstaltung einen guten Coach und Referenten. Rennie erarbeitete während des Workshops „Konfliktmanagement für Schulbusfahrer/-innen“ mit den Seminarteilnehmern Lösungsansätze für das richtige Verhalten im Rahmen der Schülerbeförderung.

Zu den Themenbereichen „Was läuft gut?“, „Wo gibt es Potenziale?“ und „Was nervt?“ brachten die Frauen und Männer zunächst ihre Erfahrungen in Kleingruppen zu Papier. Anhand von Fallbeispielen suchten die KOB-Beschäftigten im Anschluss nach Lösungsansätzen und Möglichkeiten der Deeskalation. Für den Workshop und die Referenten gab es im Anschluss ein ausgezeichnetes Feedback von Seiten der Teilnehmer.

### Sicherheit geht vor

Claus Schubert bestärkte die Busfahrerinnen und -fahrer des KOB in ihrem bisherigen Handeln. „Sicherheit geht auf jeden Fall vor Erfüllung des Fahrplan-Zeittaktes.“ Schubert gab sich froh und glücklich ob der schon in den zurückliegenden Jahren ausgezeichneten Zusammenarbeit mit Polizei, Kommunen, Behörden und Verkehrswächtern. Wolfgang Prestele, Geschäftsführer und Sprecher der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule“ blieb es vorbehalten, die Aktion vorzustellen und sich für die tatkräftige Unterstützung vor Ort durch Hubert Koch zu bedanken.

Ein großes Kompliment sprach Karlheinz Franz den Busfahrerinnen und -fahrern für ihr umsichtiges Handeln aus. Der Vorsitzende der Gebietsverkehrswacht Hammelburg unter-



Nach Schulschluss gibt es kein Halten mehr. Jeder will der erste beim Besteigen des Schulbusses sein. Für Busfahrer und Schüler ist das eine äußerst brenzlige und zugleich gefährliche Situation.



Die Bus fahrenden Frauen und Männer des Kreisomnibusbetriebs suchten in Kleingruppen nach Lösungsansätzen für die vielen Problemsituationen im Alltag.

strich die traditionell gute Kooperation innerhalb des Altlandkreises Hammelburg mit dem Ziel einer hohen Verkehrssicherheit. Sein Dank galt allen Mitwirkenden und dem Landkreis als Hausherr für die Seminarräume im Atemschutzzentrum Oberthulba.

### Eltern verschärfen die Situation

Als „kriminell“ bezeichnete Franz die Situation in der Kis-

singer Straße, wenn gegen 13 Uhr zahlreiche „Eltern-Taxis“ für eine zusätzliche Verschärfung der ohnehin angespannten Verkehrssituation sorgen. „Für mich ist es nur eine Frage der Zeit, bis hier ein schlimmer Unfall passiert.“ Die Verkehrswächter wollen sich für eine nachhaltige Verbesserung der Bedingungen an dieser Stelle und an anderen Haltestellen einsetzen.

### Polizeibericht

#### 16-Jähriger mit Alkohol bei Faschingsumzug

**Unterenthal** – Am Rande des Faschingstreibens während des Faschingsumzuges in Unterenthal hat eine Polizeistreife am Sonntagnachmittag einen 16-jährigen Schüler mit einer Flasche mit Hochprozentigem in der Hand beobachtet. Auf Nachfrage händigte der Jugendliche der Streifenbesatzung im Anschluss auch noch eine Schachtel Zigaretten aus. Über den Vorfall ergoht eine Meldung an das Jugendamt beim Landratsamt Bad Kissingen.

#### Gartentisch und Terrassentür beschädigt

**Sulzthal** – Zwischen Samstag, 17 Uhr, und Sonntag, 10 Uhr, hat ein unbekannter Täter im Haigerweg in Sulzthal einen Gartentisch auf einer Terrasse umgeworfen. Dabei fiel der Tisch gegen die Terrassentür und zertrümmerte die doppelverglaste Scheibe. Außerdem ging die Glasplatte des Gartentisches zu Bruch. Im Anschluss daran stellte der Verursacher den Tisch wieder auf. Der Sachschaden wird mit rund 1000 Euro angegeben. Personen, die hierzu Angaben machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei Hammelburg, Tel.: 09732/9060, in Verbindung zu setzen.

#### Sachbeschädigung an Kabelverteilerschrank

**Feuerthal** – Einen Kabelverteilerschrank in der Feuerthaler Straße in Feuerthal hat ein unbekannter Täter beschädigt. Die Höhe des Schadens wird auf 1500 Euro geschätzt. Sachdienliche Hinweise erbittet die Polizeiinspektion Hammelburg unter Tel.: 09732/9060. *pol*

### UNZELFUNZEL

## Neues vom Krokodil

**Hammelburg** – Im Unzelfunzel-Kinderprogramm der Stadtbibliothek Hammelburg geht es am Donnerstag, 4. Februar, für Kinder ab vier Jahren um ein wasserscheues Krokodil. Alle Krokodile lieben Wasser. Bis auf eines. Dieses kleine Krokodil ist anders. Es kann Wasser überhaupt nicht ausstehen. So sehr es sich auch wünscht, mit den anderen Krokodilen herumschwimmen zu können, es kann sich einfach nicht mit dem Wasser anfreunden. Wasser ist kalt, nass und peinlich. Und eines Tages spürt das kleine Krokodil ein Kitzeln um die Schnauzenspitze... Wie es ausgeht, wird nicht verraten! Wer sich die Geschichte anhören und die Bilder in groß auf der Leinwand sehen möchte, kommt einfach um 16 Uhr vorbei. Danach wird gebastelt. *red*

### FÜR SENIOREN

## Faschingstreff

**Untereschenbach** – Für die Senioren gibt es am Donnerstag, 4. Februar, einen Faschingsnachmittag. Beginn ist um 14 Uhr in der Zentgrafenhalle.

„Der KOB steht für eine gute Qualifizierung seiner Fahrerinnen und Fahrer.“



Claus Schubert  
KOB-  
Geschäftsführer